

Ein Gespräch, fein komponiert

Galerie Neuendorf
präsentiert Malerinnen

Von Anna Köhl

Memmingen

Die Bilder der beiden Malerinnen Gertraud Schoen und Cornelia Krug-Stührenberg ähneln sich auf den ersten Blick enorm. Beide lassen sich von Farben inspirieren, experimentieren damit und bestimmen aus den farblichen Stimmungen heraus ihren jeweiligen Themenkomplex. Dieser jedoch lässt keinen Vergleich mehr zu, hier beginnt die klar definierte Trennung oder sogar Auseinandersetzung.

In ein spannendes und fein durchkomponiertes Gespräch vertieft, so präsentiert Helmut Neuendorf die Malereien der beiden Künstlerinnen. In der aktuellen Galerieausstellung in Memmingen wird diesmal der Besucher frech herausgefordert. Denn die Trennungslinie nimmt einen hauchdünnen Verlauf und immer wieder stellt jedes einzelne Werk eine Herausforderung dar.

Beide Künstlerinnen ziehen mit ihren Aussagen den Blick magisch an. Umwerfend ist ihr Vermögen, räumliche Tiefe herzustellen und dabei den Interpretationen größtmögliche Freiheiten zu gewähren. Gertraud Schoen arbeitet mit Acrylfarben und versetzt ihre Figuren in eine zwielichtige Atmosphäre. „Zwischenlicht“ nennt sie ihre großformatige Sinfonie in Blau. Im spielerischen Wechsel zwischen groben Strukturen und feinziselierten Formen spinnt die Augsburgerin einen kompakten Faden der Auseinandersetzung. Ihre kleinen Figuren bewegen sich scheinbar locker, diffus und zufällig. Wäre nicht das riesenhafte Porträt im Vordergrund des Bildes, aus dessen Traum- und Gedankenwelten alles weitere Geschehen entspringt. Gleichzeitig virile Beweglichkeit, Lust, Emotion und sprühende Energie wirkt auf den Betrachter, wie Ruhe, Kraft und ausgewogene Harmonie.

Flusssand als Farbe

Cornelia Krug-Stührenberg malt mit natürlichen Farbpigmenten. Mit Flusssand zum Beispiel. In weitläufig angelegte Farbflächen ritzt sie anschließend wie zufällig Formen, die sich zu gestalthaften Szenen vereinen. Mit einer unermüdlichen Überraschungskomponente ausgestattet, wirken ihre bildhaften Erzählungen belebend und erfrischend. An eine sprudelnde Quelle fühlt sich der Beobachter versetzt, klar, rein und ästhetisch durchschimmernd in mehreren Schichten eröffnen sich ihm die Arbeiten der in Würzburg geborenen Künstlerin.

i Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 2. Juli, Dienstag, bis Freitag, 11 bis 13 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Samstag 11 bis 13 Uhr.



Dieses Stelenbild von Cornelia Krug-Stührenberg ist Teil der Ausstellung in der Galerie Neuendorf.
Foto: Köhl